

**Erstausgabe:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Aus-  
lieferung in's Land.  
**Postkarte:**  
werden angenommen:  
Wo Abends 6, Sonn-  
tag 8 bis Mittags  
12 Uhr.  
Marienstraße 12.

**Umschlag:**  
in dieß. Blätter  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Umschlag:**  
18,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Aus-  
lieferung in's Land.  
**Durch die Königl. Post:**  
Vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
3 Rgt.

**Postkarte:**  
Für den Raum einer  
gepaisten Post:  
1 Rgt. Unter „Umsch-  
lager“ die Zelle  
3 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitarbeiter: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. December.

— Se. R. H. der Kronprinz hat am 30. November bei Blasewitz eine Jagd abgehalten.

— Se. Maj. der König hat die Errichtung eines Königl. sächsischen Generalconsulats für das Großherzogthum Hessen beschlossen und den bisherigen Consul zu Frankfurt a. M., Kaufmann Jakob Gerson, zum Generalconsul ernannt.

— Der Königl. württembergische Gesandte, Graf v. Linde, ist am 1. December von J. J. M. dem König und der Königin in besonderen Audienzen empfangen und sodann zur Königlichen Tafel gezogen worden, der nebst anderen distinguierten eingeladenen auch der Königl. Kreisdirector Uhde aus Zwicker, welcher gegenwärtig hier weilt, beigewohnt hat.

— An die Stelle des zum Generalmajor der Reiterei beförderten Obersten Graf zur Lippe ist dem Vernehmen nach der bisherige Oberleutnant Krug von Ridda als Oberst des Königl. sächs. Garde-Reiter-Regiments getreten.

— Der bisherige Königl. hannoversche Gesandte am hiesigen Hofe, Geheimer Rath von Stockhausen, ist abberufen worden.

— Gestern starb nach längerem Leiden im 82. Lebensjahr der berühmte Musiker Friedrich Kaufmann in Dresden, ein in seinen Leistungen und Verdiensten um die Musikfunktion in den weitesten Kreisen hochgeschätzter Künstler.

— Die Erste Kammer hielt gestern in Anwesenheit der Herren Minister v. Griseck, v. Rositz, v. Fabrice und v. Falckenstein nur eine kurze Sitzung ab, in welcher sie sich conform mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer über die Geschäftsbefehlung des Budigels, die provisorische Fortierung der Steuern und die Beleihung Sachens an der Pariser Industrie-Ausstellung aussprach. Die betreffenden Berichte trug der Vorstand der Finanz-Deputation, Se. R. H. der Kronprinz, als Referent vor, welcher überhaupt an den Geschäften des Landtages denselben hervorragenden Anteil nimmt, wie vor mehreren Jahren dessen erlauchter Vater. Während sich die Thätigkeit des jungen Königs vorzugsweise juristischen Fragen zuwendete, beschäftigt sich der Kronprinznamenlich mit finanziellen Angelegenheiten. Hieran sei die Bemerkung geschlossen, daß morgen die Erste Kammer über den Friedensvertrag nun ebenfalls ihre Stimme abgeben wird und zwar auf Grundlage eines vom Herrn Kammerherrn v. Schmen erstatteten Berichtes, in dem es heißt: „Die Würfel des Kriegsglückes sind gegen uns gefallen; auf den Schlachtfeldern vor Königgrätz haben wir und die Sache, die wir zu vertheidigen für Recht und Pflicht hielten, unterlegen. Die Friedensbedingungen, die uns als den Siegern nach langem Harten Preußen auferlegt hat, sind schwerlastend für uns, obwohl wir nicht vergessen dürfen, daß sie noch härter ausfallen könnten. Sie zu ändern, oder besser zu gestalten, steht außer unserer Macht. Wir müssen sie also als vollenbete Thatsache so hinnehmen, wie sie sind und uns ihnen unterwerfen; selbst auf einige Dunkelheiten in dem Friedensvertrage hinzuweisen, ist überflüssig. Genug, daß Sachsen aus dem Chaos der Ereignisse und Meinungen seine Waffenrechte und sein Gewissen unbedingt hindurchgetragen hat. Es wird eben so sein gegebenes Wort zu halten wissen.“ Der Schlussantrag der Deputation lautet, gleich dem der Zweiten Kammer, auf Annahme des Friedensvertrages.

— Bei der am 29. November stattgefundenen Stadtvertretungswahl sind nach der Reihenfolge der ihnen enttheilten Stimmenzahl I. aus der Klasse der Anfängigen a) als Stadtvorordnete gewählt worden die Herren: Kaufmann A. C. Ulrich, Kaufm. M. C. F. Viehn, Kaufm. J. A. Adler, Maurermeister J. D. Wehinger, Kaufm. A. J. C. Hecker, Photographe C. Ch. Hahn, Privatmann G. O. Petzold, Goldschläger C. F. Schulze, Ledersabistant F. A. Bierling\*, Privatmann C. F. Bömer\*, Buch- und Kunsthändler F. H. von Bötticher; b) als Ersatzmänner: die Herren Kaufmann F. A. Gollensbusch, Dr. med. F. A. C. Gass, Advocat J. C. Judeich, Adv. D. F. Damm, Maurermeister H. Kielchayn. II. Aus der Klasse der Anfängigen a) als Stadtvorordnete: die Herren Advocat F. N. Kaiser\*, Kürschnermeister C. Th. Burlhardt, Adv. C. A. Hänel, Dr. med. F. H. Schulze, Schuhmachermeister C. A. Greif, Kaufmann C. W. Junq, Kaufm. C. A. Freßhner, Schneidermeister F. W. Koller, Spotheler und Handlungsprocurist Dr. phil. R. A. Luboldt, Adv. Dr. Dr. Leb. Wolf; b) als Ersatzmänner: die Herren Klempnermeister C. A. Kirsch, Adv. Dr. Chr. O. Spich\*, Kaufmann F. A. Tschödel\*, Uhrmacher C. D. Weißner\*, Mechanicus H. A. Schütz. (Die mit \* Bezeichneten gehörten bereits dem jetzigen Collegium als Stadtvorordnete an.)

— Nicht ohne Beifall ist auf dem Belvedere der Brühlischen Terrasse die Einrichtung aufgenommen worden, daß Sonntags Nachmittags zwei Concerte stattfinden, woson das erste 4 Uhr und das zweite halb 6 Uhr seinen Aufzug nimmt. Es gehört dieses Arrangement auf vielfach ausgezeichnetem

Wunsch des Publikums, indem so manche Familie noch die Abendstunden angenehm ausfüllen will. So freiget ist auch daselbst immer mehr der Besuch während der Concerte von der Franckeschen Kapelle, die ohne Tabakrauch stattfinden.

— Dem Inspector Christian Traugott Schneider zu Reitersdorf ist das Ehrenkreuz vom Albrecht-Orden, dem Oberappellationsrath Geh. Rath Dr. Christian Gustav Marschner die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand mit Belassung seines Titels und Ranges unter Bezeichnung der gesetzlichen Pension genehmigt, demselben auch bei diesem Ablauf an Stelle des ihm bisher verliehenen Ritterkreuzes des Verdienstordens das Comthurkreuz 2. Classe dieses Ordens verliehen worden.

— Im Mantuafestlichen Brauhause hatte am gestrigen Tage ein Braurzeugfehle das Unglück, in einen Bottich, dessen flüssiger Inhalt noch eine Wärmtemperatur von nahe 50 Grad hatte, zu fallen, so daß er sich an mehreren Theilen des Körpers nicht unerheblich verletzte. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

— Von wohlunterrichteter Seite geht uns die Mittheilung zu, daß bei der Trockoliregulirung, resp. Umpflasterung der Wildstruferstraße der Uebelstand, daß die Straße eine starke Wölbung erhält, durch die gegebenen Umstände bedingt ist und vor der Hand nicht vermieden werden kann. Das Schleuhengewölbe der Wildstruferstrahnschleuse liegt nämlich so hoch, daß die Pflastersteine direct darauf zu liegen kommen, andererseits ist aber wieder die Höhenlage des neuen Trottoirs durch die vorhandenen Türschwellen bedingt. In nächster Zeit steht ein Umbau der Wildstruferstrahnschleuse bevor und es wird sobald die Straße mit so geringer Wölbung abgeplastert werden, daß jede Beengung des Fahrverkehrs hierdurch schwabet. Der Uebelstand, daß die meisten alten Haupthäusern Dresdens zu wenig tief liegen, wirkt für Strahencorrectionen ungemein hemmend. Sobald das jetzt vorhandene Schleuhensystematisirungsproject zur Ausführung gelommen ist, werden alle Straßen, welche jetzt an zu starke Wölbung leiden, Fahrbahnen erhalten können, die allen Anforderungen entsprechen.

— In dem reuischen Dorfe M. unweit Greiz lebt ein alter Mann, welcher schon mehrere Male prophezeit hat, auf welche Nummern der sächsischen Landeslotterie die bedeutendsten Treffer fallen. Leider ist er nur im Stande, das betreffende Tausend der Nummern anzuführen. So z. B. wußte er, daß in heindigter 70. Lotterie die ersten beiden Treffer in das vierzehnte Tausend fallen und für die jetzt kommende 71. Lotterie sagt er voraus, daß die 46-, 59-, 75- und 78-Tausende vorzüglich spielen werden.

— Während preußische Blätter und die hiesige „Constit. Zeitung“ die Nachricht bringen, daß die auswärtsigen Höfe ihre Gesandtschaften in Dresden einzuladen werden, erfahren wir, daß der Herr Baron Forst-Nouen den Mietcontract seines bisher innegehabten Hotels erneuert hat.

— Deffentliche Gerichtssetzung am 1. December. Ein junger Mensch von 17 Jahren, kaum so groß, daß er über die Barriere, welche die Anklagebank umgibt, seden kann, ist mehrere Diebstähle begangen zu haben angestellt. Friedrich Julius Arnold diente bereits seit vier Jahren beim Gutsbesitzer Grahl in Golberode als Ruh- und Pferdejunge. Er wird beschuldigt, zu Ostern dieses Jahres der Grobmagd Köniz, als er mit ihr von Dresden nach Hause fuhr, ein Geldstückchen mit 4 Thalern entwendet zu haben. Angestellter gibt zu, daß Geldstückchen an sich genommen zu haben. Die Grobmagd sei in Leubnitz vom Wagen gestiegen und da sei das Geldstückchen auf die Erde gefallen, er habe es aufgehoben und behalten. Das Geldstückchen warf er auf den Heuboden, das Geld behielt er für sich. Später fand die König das Geldstückchen und machte dem Angestellten Vorwürfe, daß er das Geld haben müsse. Arnold schob es auf einen Arbeiter, als nun aber die König Niene machte, an den Arbeiter Heinrich zu schreiben und ihn aufzufordern, das Geld zurückzugeben, gab Arnold der König das Geld zurück unter dem Vorbeh. Heinrich habe das Geld im Ring dem Hausknecht gegeben. Ferner wird Arnold beschuldigt, dem Privatus Grahl, welcher in dem Gute seines Bruders wohnte, einen Silberthalter und das andere Mal 12 Neugroschen entwendet zu haben. Angestellter stellt dies entschieden in Abrede. Ferner ist Arnold angeklagt, dem dort dienenden Schiermeister Milche am 3. September aus einer verschlossenen Luke einen Rock, ein Paar Seinleider, in welchen sich ein Portemonnaie mit 18 Thlr. befand, gestohlen zu haben. Angestellter gesteht dies zu, will aber die Luke nicht mit einem Nachschlüssel geöffnet haben. Arnold hat die Sachen hinter den Schrank versteckt, welche später wiedererlangt sind, das Geld hat er im Essen und Trinken in Dresden verbraucht, wohin er wöchentlich drei Mal mit Milch fuhr. Den Diebstahl habe er bei halb begangen, weil 15 Rgt. am Rückende geholt hätten. Von den eingenommenen Rückgeldern soll Arnold nach und nach 2 Thaler unterschlagen haben. Angestellter gesteht dies zu, er will es in Höhe von 5 Rgt. gelten und solle Gelder

genommen haben, die Kunden in der Stadt schuldig geblieben waren. Die Anschuldigung von Entwendung von 15 Rgt., ebenfalls am 3. September, zum Schaden des Mittelnachs. Hitler stellt Arnold ebenfalls in Abrede. Staatsanwalt Held lädt die Anklage wegen des ersten Diebstahls von 4 Thalern fallen, da sich das Geldstückchen nicht mehr im Besitz Königs befinden habe und ein Strafantrag nicht gestellt sei. Auch die Qualification des Diebstahls zum Schaden des Schiermeisters Milche könne er nicht aufrecht erhalten, denn es besteht die Möglichkeit, daß die Sachen mit dem richtigen Schlüssel gestohlen sein können, auch die Möglichkeit sei nicht ausgeschlossen, daß Milche sich in dem Verschluß der Luke geirrt habe. In den übrigen Punkten halte er die Anklage trogtheitweise Zeugniss aufrecht. Advocat Hünig acceptirt bestens die Behauptungen der Anklage und beantragt auch Freisprechung hinsichtlich des Angeklagten nicht zugesandten Diebstahle. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 3. d. M., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr (unter Ausschluß der Deffentlichkeit) Gerichtsamt Schönefeld wider den Gutsbesitzer Carl Gottlob Moritz Ungermaier in Schönewitz wegen Gedruckt; 10½ Uhr wider Carl Gottlob Liebscher und Genossen hier wegen Diebstahls und Widerrechtlichkeit; 10½ Uhr wider den Schuhmeister Gustav Daniel Bach wegen Haufstiebungsbruch und Betriebsruhe; 11½ Uhr Gerichtsamt Charlottenburg wider den Fabrikarbeiter Johann Gottlieb Bachmann in Höndorf wegen Diebstahls; 11½ Uhr Privatanwälte Johanne Christiane Zimmermann und Genossen hier wider den Schuhmeister Carl Friedrich Zimmermann hier. Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Die Philharmonie. (Anfang 6 Uhr.) — Montag: Die Böhm. der Liebe. Ein moderner Barbar. Moritz Schadze. — Dienstag: Der Waffenträger. — Mittwoch: 8. c. M. Das Mutterjähnchen. Der Schauspieldirector. — Donnerstag: Rienzi. — Freitag: Nathan der Weise.

## Tagesgeschichte.

— Preußen. Es liegt die Ansicht vor, bei den sämtlichen Militärcontingenten des norddeutschen Bundes ein einheitliches Ausbildungssystem nach preußischem Muster herzustellen. Gleichzeitig soll die in einzelnen Bänden noch erlaubte Stellungnahme gegen Baglung eines bestimmten normirten Enstandsbildes für Sachsen-Altenburg 300 Thlr. sc.) gänzlich aufhören. — Bei seiner letzten Anwesenheit in Oschersleben hat der König auf die Begrüßung des Bürgermeisters Wülfel nach der „W. B.“ Nachfolgendes erwidert: „Ich freue mich, solche Gefährungen hier zu vernehmen. Den mir dargebrachten Dank verdanke ich nicht allein; Sie haben Alle dazu in dieser glorreichen Zeit beigetragen, jeder nach seinem Theile, so große Thaten auszuführen; und wenn es die Armee gewesen, die unter Ihren tapferen und umstüttigen Führern die Siege errungen hat, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß wir das Welingen Gott zu danken haben. Es ist sein Werk, wie wollen uns vor ihm in Demuth beugen, und darauf werden auch Sie meine Herren (an die Geistlichen der Stadt gewendet) hingewiesen haben. Ich bin nur sein Werkzeug gewesen, und ich danke Gott, daß er mich berufen hat, für Preußen und Deutschlands Wohl und Heil zu wirken, und daß in diesem Kriege Thaten geschehen sind, die über alle menschliche Berechnung gegangen. Es freut mich, daß das Werk der Reorganisation, das mir fünf Jahre hindurch große Schwierigkeiten bereitet, jetzt im Lande zur Ausführung kommt; aber nun ist das Werk vollbracht und ich hoffe, daß es auch gut weiter gehen wird.“ Nach diesen Worten brachten die Ehrenjungfrauen den Tribut ihrer Huldigung dar und überreichten dem hohen Herren mit einem von dem Pastor Dr. Hofmann versohnenen Festzug einen Lorbeerkrantz, nebst Palmenzweig auf einem Atlassstein. Ebenso übernahm der König aus ihren Händen die für Herzog Königl. Hoh. den Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Carl bestimmten Lorbeerkränze. — Kassel, 26. November. Gestern fand die erste Zusammenkunft der Freimaurer, welche bislang unter der kurfürstlichen Regierung nicht gebürgt waren, in den Räumen des Arbeiter-Fortbildungsbüroes statt. Der zahlreiche Besuch legte Zeugniß von dem Interesse für die Sache ab. Ein Festmahl, bei dem es an Toaten nicht fehlte, schloß die Feier. Ein Logenbruder hatte zur Erinnerung des Tages Festmünzen prägen und an die Anwesenden verteilen lassen. Auch hatten sich Deputationen von auswärts eingefunden, um an dem festen Theile zu nehmen.

— Portugal. Nach einem Telegramm der „Städtezeitung“ aus Lissabon vom 28. November ist die Königin von Portugal in der Nacht vom 27. zum 28. vorzeitig entbunden worden. Der Geburtheitszustand der Königin geht indes keine Bekanntmachung zu bestätigen.

— London, Sonnabend, 1. Dezember. Der Kriegs-

Dampfer „Sonne“ ist hier eingetroffen und hat aus Venezia die Nachricht überbracht, daß ebenfalls das Gericht von der Abdankung des Kaisers Maximilian ging. Der Kaiser befand sich in Orizaba und wollte Mitte November auf einer österreichischen Freigasse abtreten. (Dr. J.)

Amerika. Die Partei, welche in den Vereinigten Staaten für die Oberhoheit Kanadas agitirt, hat jüngst einen Aufruhr erhalten — in Plus IX. In einer Unterredung des Papstes mit dem amerikanischen Ministerresidenten in Rom, Mr. King, wenige amerikanische Blätter Auszüge bringen, habe der Papst gesagt, daß eine große politische Bewegung den ganzen Continent durchzittere, und daß sich nicht bloss in Italien, sondern auch in Deutschland, Spanien, Frankreich und England Schwierigkeiten vorbereiten. Gegen Irland erhebt sich der Fenianismus drohend. Ich glaube aber nicht, sagte der heilige Vater, daß der Fenianismus die englische Herrschaft in Irland gefährde, denn einer Invasion von den Vereinigten Staaten aus stellt sich der Ocean in den Weg. Dafür bietet aber Canada mit seiner langen, offenen Grenze den Amerikanern sich als willkommene Heute dar, und dorthin werden auch die Fenier den Krieg tragen. Es wäre besser für alle Parteien, fügt der Papst hinzu, wenn die Vereinigten Staaten Canada nähmen und ihrem Reiche einverleibten, als daß sie die Fenier von denselben Besitz ergriffen ließen. Ein solches ginge besser von einer geordneten Regierung aus, als von einer revolutionären und unverantwortlichen Organisation, die ohne Controle dasteht und zu jedem Excess fähig ist.

### Ein heiterer Abend im Zweiten Theater.

D. — Voltaire sagt irgendwo in seinen Schriften: „Tous les genres sont bons, hors le genre enjoué!“ oder wie Goethe spricht:

— Wir geben euch  
Von jeder Art und keine sei verschmäht,  
Nur Eins meiden wir: — die Art,  
Die Langeweile macht.

Diesen läblichen Grundsatz scheint die Direction des zweiten Theaters zu befolgen, daß ich vorgestern Abend nach langer Pause wieder einmal besuchte. Veranlassung dazu gab mir eigentlich eine wunderliche Kritik im Dresdener Journal, welche sagte, daß sich die parodistische Posse von Salingré: „Die Afrilanderin in Klösché“ jeder Beprechung entziehe, indem dies Stück für ein Gaspartheater geschrieben sei. Das machte lustig und zwar zu Gunsten des Stücks, ich gebaute gleich der trefflichen Ode an Gasperle, wo es heißt:

O Gasperle! Tu weihes Lieberbleibsel  
Verjährter Vollblauer und Lust! —  
Du braucht' nicht Dramaturgen: Wüst,  
Es ruh' ogn' all' Kritik: Geschreibsel  
Dein Werth in deiner eignen Brust.  
  
Dem Narren gleich, der ungestraf't am Hofe  
Sonst keinen Leidetloben schwang,  
Bragt du mit aller Welt den Gang  
Und machst noch in der Rose  
Oft einen Verlebensang.  
  
Weh' dem, der sich mit dir vermischt zum Streite,  
Du überall willkommen Gast!  
Verloren ist, wen du gefehlt —  
Weil du auf deiner Seite  
Die Lach' hast.  
  
Dir gilt es gleich, ob matt, ob hell vom Glanz,  
Ob centner schwer, ob leicht wie Spahn  
Dein Geiger sei, Du lächelt heran  
Und hängt dem Vorbererkrank  
Ein Fasenwandanhang an.  
  
Denn ewig ist die Thorheit dir verfallen  
Zur Stützung, wie die Heuchelei;  
Die Muße giebt zur Madcovei  
(Du werft mit ihm zu stallen)  
Den Pegauis dir frei.

So dachte ich und — ich habe während der Aufführung der „Afrilanderin in Klösché“ herzlich mit Anderen lachen müssen, was Jeder thun wird, der das Wort „Parodie“ im wahren Sinne erfaßt. Das ist aber das Vornehmste, das blaßeste Wesen und die eigentliche Unkenntniß der Parodie, die auf süddeutschen Theatern selbst von dem hochgebildeten Publikum goutiert wird. Was ist Parodie? Saphir, der als Theaterkritiker doch gewiß auch den Kummel verstand, sagt von ihr: „Parodie ist ein mächtiges, weltverkehrendes Wort! eine allerdwanbelnde Schminke im Reiche des Wandelbaren. Es macht den Hes zum Philosophen und den Menschen zum Edenscheher. Es hält den drosigsten Beelzebub und den diabischen Lipstullian in den Talar der Würde und des Anstandes, und versetzt den fanfosten, herzbewegtesten Roman in die Worte: Eduard und Kunigunde. Es drückt dem launigsten Scherze den Stempel der Kraft und das Gepräge düsteren Ernstes auf und führt uns den donnernden Jupiter als einen heimahlslustigen Biegenbod vor.“

Obgenannte parodistische Posse von Salingré führt ursprünglich den Titel: „Die Afrilanderin in Kalau“. Klösché liegt uns näher, das ist poetisch-dramatische Freiheit und das anspruchlose Werken geißelt ganz vorzüglich das Wesen einer kleinen reisenden Comödiantengesellschaft, deren Principal vor nichts zurücktritt, wenn es gilt, ein großes, furor machendes Stück in Szene zu setzen, selbst noch mit vier Personen seiner Banderbühne. Das Wort „Unmöglich“ steht nicht in seinem Lexicon, und so giebt er mit einem sehr witzigen, der Oper vorangehenden Prolog „die Afrilanderin“. Man müßte wahrschäg ein Dummkopf sein, wenn man nicht über den höchst waderen Komödier, Herrn Himmel lachen wollte, der den Don Pedro und den Großenkönig in einer Person giebt und als Regisseur das Ganze in einer Generalprobe anordnet. Sodann die Schiffsseene und der letzte Act mit dem Manganillabau, den hier ein Blumenstock vertreibt und vier Personen durch seinen Blüthenrauch dem Tode weicht, weil das Sterben von nur zwei Personen in Klösché nicht zieht oder nicht „fluscht“ wie der Prolog sagt. Der Schlusschor schließt mit den Worten, die schon Shakespeare in ähnlicher Weise laut machen läßt, daß nämlich nur das Große einer Parodie wert sei, denn „das Niedere parodiert sich selbst“.

Nicht minder ergötzlich erwiesen sich die einactige Posse „Solo pour la coupe des cheveux“ und das zweitehe Rausch-

spiel „Gesellier“ von R. Schröder. Ganz vorzüglich wirkten in dem letzteren Frau Rehmüller als „Schwabbin“, Herr Schröder als „Concertmeister Hartrieb“ und Fräulein Willig als „Gewina“. Wie nett und gerundet ging diese Vorstellung, welche Beweis gab, daß kleinere Bühnen gerade die Bühnenshätte für solche Lustspiels sind. — Deshalb seht man sich die „Afrilanderin in Klösché“ mit an, wenn man einmal lachen will, was um so mehr geschehen wird, wer Meyerbeer's „Afrilanderin“ auf der Hofbühne gesehen und die vielfachen Vergleichungen sonach besser und wukamer sah. „Es ist lächerlich!“ rief am Schlus meines Nachbar im Paquet, der durch das Lachen seine ganze Maschine erquict. Nun ja, das Lachliche ist eine Mischung, die auf Null hinausläuft, wenn man das Ding durchaus von der ersten Seite packt will. Man hat aber erreicht, was man gewollt: Frohsinn, heitere Laune, Erfrischung der Nerven und des Herzens; „weiter hat's keinen Zweck!“

\* Bogumil Davison ist im Stadttheater zu New-York 21 Mal aufgetreten. Bis zur neunjährigen Vorstellung bezog er für seine Beteiligung allein die Summe von 20,793 Dollars. Vorzügliche Anziehungskraft übt sein Shakespeare-Reperior, denn Richard III. ging zweimal bei völlig ausverkauftem Hause in Szene. In der Absicht, fünfmal in Philadelphia aufzutreten, begab er sich dorthin, um Anfang December wieder in Newyork zu erscheinen, wo er in einem der Broadway-Theater einen zweiten Gastrollen-Cyclus beginnt. Ob Davison nach dem Weilen oder New-Orleans gehen wird, ist unbestimmt, obgleich ihm zahlreiche, acht amerikanische Anträge zugelommen. Anfang Juli des nächsten Jahres deutet der so hoch gefeierte Künstler wieder in Dresden einzutreffen.

\* Ein Petroleumbrand in der Josephstadt Wien. Eine Feuerbrunst, wie man sie in solchen Dimensionen und mit solcher Gefahr schon seit langer Zeit nicht in Wien sah, kam den 7. November Vormittag um 3/4 Uhr in der Josephstadt, Laubongasse Nr. 8, im Magazin des Spezereiauren-Händlers Kupka durch Petroleum zum Ausbruch. Die Ursache des Brandes konnte im Momente der herrschenden und sehr großen Gefahr natürlich nicht ermittelt werden. Um die genannte Stunde hörte man im Hause eine heftige Detonation, die alle Wohnparteien erschreckte. Einige eilten hinaus und man erblickte in dem Gange aus der Thür des Spezerei-Magazins einen mächtigen Feuerstrom sich herausdrängen, vor dem alle Personen entsetzt zurückwichen und angstvoll um Hilfe schrien. Der Brand war durch die Explosion eines mit Petroleum gefüllten Fasses entstanden; die furchtbare Feuersäule hatte binnen wenigen Secunden das ganze anstoßende Spezerei-Gewölbe erschützt und drang von einer zweiten Seite, nämlich durch die Thür des Magazins, in das Stiegenhaus. Binnen fünf Minuten war der ganze vordere Theil dieses Hauses ein Feuermeer. Personen, die sich retten wollten, konnten über die Stiege nicht mehr hinab. Die Sprühen der Filiale Josephstadt waren schon im ersten Momente der Gefahr auf der Brandstätte, und wenige Minuten später erschien ein großer Löschtrain des Unterlammamtes und der Bezirk Alsergrund und Neubau. Mit Löschbetrachtung und den allseitig jüngesten Flammen tanzend, drang die Löschmannschaft mit den Schläuchen mit Hilfe von Seilen und zum Theil über die brennenden Treppen in die einzelnen Stockwerke, wo bereits alle Thüren und Fensterrahmen, Fußböden und Möbelstücke brannten, und die Fensterscheiben durch die Hitze gesprungen waren. Die Haushbewohner befanden sich in Tobekost;jammernd und händeringend standen dieselben in dichter Nähe der lodernenden Flammen. Auf der Straße harrte inzwischen die Menschenmenge in banger Spannung, ob das Rettungswerk gelingen werde. Die Löschmannschaft hatte jetzt den Dachboden erreicht und von da wurde die Communication mit den Wohnungen hergestellt. Frauen, Kinder und Kraale wurden mittels Seilen aus den Fenstern hinabgelassen. Zwischen zwei Fenstern einer Winkelcke wurde mittels Bretern eine fliegende Brücke improvisirt und über diese rettete man alle jene Personen, die man mit den Seilen nicht hinablassen konnte, von dem brennenden Haustheile nach dem hinteren Haustheile, welcher durch einen feuerfesten Bau abgeschlossen ist. Donnernde Hochs lohnten die Reiter, sobald die Brüderlein in Sicherheit gebracht waren. Einen Augenblick war die Gefahr so groß, daß man daran ging, die Scheidemauer der beiden Haustheile zu durchbrechen, um die Menschen zu retten; doch als man eben zum Mauer-durchbruch schreiten wollte, meldeten die Feuerwehrmänner im brennenden Vorderhause, daß keine Person mehr der Gefahr preisgegeben sei. Nachdem alle Bewohner des Hauses, von welchen viele mithilfende Männer eben so wie die Löschmannschaft Brandwunden davon trugen, gerettet waren, schritt man zur Rettung der brennenden Objekte selbst. Das Wasser wurde bis auf den Boden getrieben und von da aus nach unten operirt. Zahlreiche Sprühen kämpften mit dem entfesselten Elemente volle anderthalb Stunden. Die Wiener Feuerwehr leistete diekmal wirklich Außerordentliches. Alles, was sich in dem Spezerei-Gewölbe und in dem anstoßenden Magazine befand, war in anderthalb Stunden zu Asche. In den anderen Stockwerken wurden Thüren, Fenster und viele Möbel zu Kohle. Um 1 Uhr Mittags hatte man dem Brände Schranken gesetzt und um 2 Uhr war er bereits völlig gedämpft. Viele Wohnparteien haben bereits alle ihre Habe verloren; dem Kaufmann blieb nichts verschont; sein Schaden soll sich auf 15,000 Fl. belaufen. Das bauen wenigen Stunden entstandene Elend ist sehr groß. Ein gichtanekter Greis, der gleichfalls durch das Fenster hinabgelassen werden mußte, wurde vom Beiratssausschuß fogleich in Pflege übernommen. — Vorstehender Aussatz der deutschen Feuerwehrzeitung mahnt wohl daran, daß auch bei uns, wie anderwärts, energische Maßregeln getroffen werden möchten, um derartige Gefahren für Person und Eigenthum ganz zu befehligen oder doch wenigstens auf ein Minimum zu reduzieren, das heißt mit anderen Worten, daß unter keinen Umständen eine Lagerung von Petroleum-Vorräthn in der Stadt gebuldet werde. So viel wir wissen, hat sich dafür die Handels- und Gewerbelammer hier auch ausgesprochen. Legt man schnell Hand ans Werk, damit man den Himmel verhüte, nicht etwa auch hier die Erfahrung gemacht werde daß, wenn es fehlt kommt, dann Nachmittags Sprühenprobe stattfinbet.

\* Zu der in unserem Blatte erzählten Geschichte in einem akademischen Vortrage diente hier folgende Erzählung als Seitenstück in humoristischen Sinne. Schiller galt als Student schon als Autorität bei seinen Kommilitonen in ihren dichterischen Ausflüssen. Darunter war auch einer, der das Geug zu haben glaubte, gleich Schiller zu dichten. Deshalb wenn dieser stellte, sein Nachwelt sei nichts wert, wollte er es ihm doch nicht glauben und versuchte sich immer wieder in neuen Ergüssen seiner Poetie. Gern befuhrte ihn Schiller und sang den Sohn der lieblichen Muse vor seinem Schreibpulte — schlafend. Er trat näher und sah, wie dieser ein Blatt vor sich hatte, auf welchem die zwei Zeilen geschrieben waren:

Die Sonne wirkt ihre Strahlenstrahlen  
Bis auf des Meeres tiefsten Grund;

weiter war er nicht gekommen, denn die Mühe des Reimens hatte ihm in Folge des heißen Sommertages die Schweifstrichen ausgepreßt, bis er zuletzt gar einschlief. Schiller bekam sich nicht lange, sondern fügte noch schnell folgende zwei Zeilen hinzu:

Die Fische fangen an zu schwören,  
Die Sonne treib' es nicht zu bunt!

und entfernte sich unbemerkt, wie er gekommen war. Noch seinem Erwachen soll der Musensohn für immer von keiner Leidenschaft befreit worden sein.

\* Ein Soldat der 10. Compagnie des vierten bayerischen, in Alsfeldenburg garnisonirenden Infanterie-Regiments ist im Besitz eines Münzenkunstums, zu dem er, nach der „S. S.“, auf folgende Weise gekommen ist: Nach dem Gesetz bei Röhrdorf sandt er in seinem Stiefel einen ursprünglich preußischen Thaler, der aber auf der Bildseite außer dem Porträt des Preußenkönigs das des Kaisers von Preßreich eingeprägt trage; beide Köpfe seien sich; nach Art eines Januskopfes blende sie nach entgegengesetzten Seiten. Kenntlich ist von der Umschrift: „Friedrich Wilhelm König von Preß“ und verkehrt und eingedrückt: „H. F. A. G. G. Kaiser von Preßreich“. Da die Münze durch ein Geschoss getroffen und verbogen ist, so ist die Uebersseite convez, auf der concaven Reserveseite ist von der Jahreszahl nur 178 zu erkennen. Der Thaler war jedenfalls in der Tasche eines Hintermannes des obengenannten Soldaten mit einem österreichischen Thalerstück eng zusammengelegt, durch einen Granatsplitter waren beide hart aneinandergepreßt worden, wodurch der Abdruck erfolgte, und flogen dann auseinander, und zwar der in Rente liegende Thaler, an der in die Stiefel eingehüllten Hose hinabgleitend, in den Stiefel des jetzigen Besitzers. Diese sind von Offizieren schon über 20 fl. für das Curiosum geboten worden; es will aber sein Andenken an das Röhrdorfer Treffen nicht verschwinden.

\* Alexander Dumas, Vater, wirkte gegenwärtig wieder in allen Departements Konzerten für seine zur Wiederherstellung ausverkorenen Mousquetaires. Ramentlich hat er es auf das schöne Geschlecht abgesehen, daß er durch seine seit einer unabrebbaren Reihe von Jahren erprobten Erfahrungskünste zu gewinnen sucht. Er wird geradezu unverständlich, wenn er in seinem Prospectus folgenden Röder ausswirkt: „Diejenigen meiner schönen Leserinnen, welche wünschen, daß ich meinen Namen in die zwei Prämienbände einzutragen aus den sämtlichen Werken des großen A. Dumas“ einzeichne, haben diesen Wunsch nur fund zu geben, indem sie mit ihre beiden Bände auf die Administration bringen. Die, welche direct mit mir correspondiren wollen, sollen mir direkt schreiben, indem sie ihren Abonnementssatz einsenden und ihre zwei Bände verlangen.“ — Ein Journal macht zu diesem Prospectus die Bemerkung, daß, wenn der große Mann allen seinen Leserinnen ohne Unterschied gestattet, sich „schönlich an ihn zu wenden“, er dagegen nur die „schönen“ Schönheiten auffordert, sich, um ein Autograph zu erhalten, persönlich bei ihm einzufinden. Die Höflichen, deucht er wohl, können zu Hause bleiben.

\* Aus Wien wird als Merkwürdigkeit berichtet, daß seit der zwangswiseen Desinfektion aller Horte sämtliche Ratten aus der Stadt verschwunden sind.

Durch meine neue Küchenentrichtung und Kübelwasser-erinnernde Kochmaschine, Annenstraße Nr. 27, 1. Et., bin ich in den Stand gesetzt, noch mehr Abonnenten zu 8 Thlr. per Monat, sowie größere Diners und Suppers zur Küdführung zu übernehmen und empfehle mich einem geübten Publikum angemessenlich in jeder Beziehung.

### Edward Weiss.

Bezahlte Reklame achtet Vieles als wertlos, allein die Presse hat bislang wenig Rotz von der preußischen Militär-Musik genommen. Das erste Streich-Concert des Reg. St.-Grafen-Bataillons unter Direction des Kapellmeisters Herrn Löwenthal hat am Sonnabend ein sehr gebildetes, ruhiges und dankbares Publikum nach dem Schillerschlößchen geführt, und es war förmlich hingerissen von den vorzüglichen Leistungen, man applaudirte jede Piece oder sie wurde da capo verlangt. Man sah sich also heute in Seiten einen Platz.

\* Ein nobles Weihnachtsgeschenk sind unfehlbare Visitenkarten. Dieselben fertigt schön und billig in elegantem Etui pro Hundert 20 Rgt. das lithogr. Etablissement Flemmingstraße 14. W. Reuter.

**Die conc. Dresdner Leih-Amtalt.**  
Expedition: 46, I. Wien. Straße 46, I.  
borgt Geld in jeder Beträckhöhe unter Diskussion auf:  
Waren, Wertpapiere, Gold, Silber, Edelsteine,  
gute Bettie, Betten, Garderobe, Kleider.

**Schlafrod-Magazin** Rampeische Straße 24,  
nur 2. Et.

**Augenklinik** v. Dr. M. Weller sen. Sonnabend,  
jetz. u. Jr. 9—11 R. Matzschauer, 6.

F  
der Z  
wirku  
Wissung der  
Bur  
Numerierter  
Familienbi  
4 Stück 1  
Inbunden  
so zahlreich  
wird bei mi  
diese meine  
Räume noch  
Neute  
im  
wurde ergeben  
Seite  
Rauer  
särmus  
chen, w  
Ros  
Heute  
von 7—11  
werden von  
des Einzelne  
jeder Briefe;  
"Sprech  
A  
Nr.  
Mit de  
und empfeh  
Küchen  
Aufträge  
Mittwoch  
Zur  
Auc  
grasse  
275  
Brinen  
Sand  
Grae,  
Giga  
vergleich  
SLUB  
wir führen Wissen.

# Felsenkeller-Salon.

Heute Sonntag den 2. December  
Zither- und Gesangs-Concert

der Tyroler Lägergesellschaft W. Mainer, unter Mitwirkung des Zitherspielers Herrn Mag. Ruppert.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 Thlr.

## Salle de Basch.

Heute Sonntag den 2. December

### die zwei unwiderruflich letzten Vorstellungen

von Prof. F. J. Basch.

Anfang der ersten Vorstellung 5 Uhr, Anfang der zweiten Vorstellung 5.30 Uhr.  
Zur Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise:  
Numerirter Stuhl 10 Thlr. Erster Platz 5 Thlr. Zweiter Platz 3 Thlr.  
Galerie 2 Thlr.

Abend-Vorstellung Preise wie früher:  
Numerirter Stuhl 20 Thlr. Erster Platz 10 Thlr. Zweiter Platz 5 Thlr.  
Galerie 2 Thlr.

Familienbillett zu den numerirten Stühlen 4 Stück 2 Thlr. und erster Platz 4 Stück 1 Thlr. sind in meiner Wohnung, Kreuzstraße Nr. 3 erste Etage,  
von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr zu haben.

Indem ich den geehrten Bewohnern Dresden und Umgegend für den  
so zahlreichen Besuch meinen herzlichsten Dank abstelle, empfiehle ich  
mich bei meiner Wiederkehr Ihres bleibenden Angehens, und hoffe, durch  
diese meine beiden letzten Vorstellungen mit die Kunst des hochgeehrten Pa-  
biums noch besonders zu erwerben.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
F. J. Basch, Professor der Magie.

## Heute Sonntag Tanzmusik im Gasthause zu Wölfnitz,

wovon ergebnst eingeladen

as. Neibold.

## Heute Tanzmusik auf dem Stelzer.

Neuer schöner Parquetfußboden und gutesche Mill-  
tmusik, feines bairisches Bier und gute Käschäulen,  
wovon ergebnst eingeladen wird

## Restauratton Hamburg.

Heute und morgen Kirmessfest. Heute von 5-8 und morgen  
von 7-11 Uhr Tanzvergnügen. M. Förster.

### Amerikanische Sangzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen dargestellt, daß nicht bloß  
das Einzelne gänzlich schmerlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in  
jeder Beziehung die natürlichen erscheinen.

\* Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnfürstler,

Dresden, Brüderstraße Nr. 48 II.

## Flitzhüte

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt bei reeller Ware zu billigen Prei-  
sen, sowie für Kunden und Röbermänteln derselben.

E. Ludewig, Hutfabrikant,  
Nr. 1 Queckbrunnen Nr. 1.

## Geschäfts-Eröffnung!

Nr. 1a. Maximilians-Allee Nr. 1a.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unser

### photographisches Atelier

und empfehlen dasselbe geneigter Besichtigung.  
Dienenden zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bitten wir um zahlreiche  
Aufträge, da jede Bestellung auf das Elegante und Bekanntliche ausge-  
führt wird.

Zuerst am 1. December 1866.

Gründungsvoll  
Reinhardt & Beeß,

Nr. 1a. Maximiliansallee Nr. 1a.

Auction. Montag den 3. December von Vormittags  
10 Uhr an sollen grosse Bräder-

gasse Nr. 97 erste Etage  
375 Flaschen div. feine Weine, als: Haut Sauterne, Ries-  
ling, St. Julien, Margaux, Überingelheimer, Saubenhainer, Muscat  
Lund, Ruppertsberger, ferner 215 Flaschen ff. Jamais Rum,  
Urac, Cognac und 10,000 Stück div. abgelagerte  
Cigarrer werden durch

W. G. Schmid, Königl. Sach. Rotor.

Auction. Montag den 3. December früh 10 Uhr  
sollen Galeriestraße 15 II.

feine seltene Herren- und Damen-Shawls  
und wollene Herren-Halstücher, Damen-  
Winterhüte, neues Schuhwerk, Sidero-  
lit-, Porzellan- u. Galanteriewaren, ver-  
schiedenes Kinderspielzeug, gute Taschen-  
uhren u. s. w.

O. Th. Stroß, Rauchwarenhändler.

## Kaiserstollen.

Ich versiehle nicht, auch dieses Jahr zu bevorstehendem Feste ein gechtes  
Publicum auf - mehr so beliebten Kaiserstollen aufzumachen zu  
wünschen und halte Proben von allen Sorten fest bereit, als Rosin-,  
Mandel-, Mohn-, Vanillestollen. Auch empfehle eine  
große Auswahl feinschmeckende Honigkuchen, eigenes Fabrikat, zur  
gütigen Beachtung und nehme Bestellung zu Stollen-Hausbäckerei  
von jetzt ab entgegen und versichere prompte Ausführung.

Achtungsvoll Hermann Hromada, Planenstraße 21a.

## Die Papier-Handlung

Marienstrasse Nr. 4,

empfiehlt ihr reichliches Lager von  
Schreib- & Zeichnen-Materialien, sowie Comptoir-,  
Expeditions- & Schulbedürfnissen

aller Art zu den billigsten Preisen.

Besonders wird auf eine reiche Auswahl  
nützlicher Weihnachts-Geschenke

für die Hohe Schuljugend

und zugleich auf das große Lager von

## Neujahrs-Karten

für Wiederverkäufer  
aufzumachen gemacht. Prägung von Briefbogen u. Couverts b. 5 Thlr gratis.

Die Papier-Handlung, Marienstraße 4.

## Restauration & Billard,

8d Schützengasse 8d

• C e d e r S t i c k s t r a ß e .  
Heute entrüftete musikalische Abendunterhaltung; zu-  
gleich empfiehle ich ächt Bairisch, ff. Lager- und Felsenkeller,  
Märzen-Bier.

## Photographie von Gebr. Hirrich,

kleine Oberseergasse 5, nahe dem Ferdinandplatz.  
Aufnahme täglich früh von 8 bis Nachmittags 3 Uhr; für gute und solide  
Arbeit wird garantiert.

## Gestreifte u. carritte Lamas u. Flanelle

zu Säden und Kleider passen, von vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu billigen  
Preisen Theodor Richter, Altmarkt Nr. 19.

## Getragene Herren- u. Damenkleidungsstücke

vorzüglich Winterröcke und Hosen, Bettlen und Wäsche

werden zu höchsten Preisen gelauft

## 2 gr. Kirchgasse 2, zweite Etage.

Wich wird daselbst auf gute Fränder Geld geliehen.

## Geehrte Hausfrauen

wollen mein Lager von allen nur  
möglichen Haus- und Küchengeschirren  
in Porzellan und Steinzeug  
berücksichtigen und versichert sein, neben  
wahrhaft billigen Preisen die besten  
Fabrikate Deutschlands zu erhalten.

## C Heinze's Nachf.

Nr. 11. Breitestr. Nr. 11.

## Zu herabgesetzten Preisen

empfiehlt eine Partheis  
Stereoskopienbilder.

Joseph Brazzona,  
Schloßstraße Nr. 1.

## Magdeburger Sauerkraut

a. Wsd. 1 Thlr. empfiehlt in sehr schöner neuer Ware

B. Jenisch.

Gr. Rehnerstraße Nr. 18.

## 1 Thaler

Belohnung.

Am Mittwoch ist ein großer schwar-  
zer Hund mit getigerten Vorherschlägen,  
lange Rute mit weißer Spitze, auf  
den Namen Phönix hörend, entlaufen.  
Abzugaben Waldgasse 10. 1. Et.  
Weißner.

Ein Mauer der einige Hundert

Thaler baues Vermögen besitzt,  
sondern sich an einem in's Mauerschäfchen ein-  
schlagenden Geschäft beteiligen. Das

Geld wird gut gesichert und schnell  
umgekehrt und trägt sehr hohe Pro-  
zent. Adressen bittet man unter  
A. K. A. in der Expedition dieses  
Blattes einzusehen.

Alte Mädchen kann  
die Strohhutnähen w-  
seren und erhalten dadurch Ar-  
beitskraft.

## Schützenplatz 16, L.

Marienstraße Nr. 6 feiert von  
Weihnachten an ein ausdrückliches  
Mensch Koch und Logis nicht Wohl-  
Unterricht erhalten. Näheres Chem-  
nitzerstraße 12, III. Gebiet E. 10.

## Inspector-Gesucht.

Auf eine große Siegeliere wird ein  
Inspector gesucht. Derselbe muß ein  
Dirigent größter Siegeliere fungieren  
haben. Gehalt 300 Thlr. Freie Wohn-  
nung und Tantente. Offerten mit  
„Inspector“ gezeichnete nebst Belegschaft  
niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Maschinist mit guten  
Beugnissen sucht an einer Dampf-  
maschine hier oder auswärts bald  
Stellung.

Mittelgasse Nr. 6, Gartenhaus vor-  
terre rechts.

## Wallfüsse

empfiehlt billig  
B. Jenisch,

große Weihngasse Nr. 18.

## 6000 Thaler

zur ersten und alleinigen Hypothek auf  
ein sämtliches Grundstück im Werthe  
von 12,000 Thatern sucht

W. Dr. Wahr,  
Wilsdrufferstraße 46 III.

## 4000 Thaler

zu ersten Hypothek auf ein San-  
grundstück im Werthe von 18,000  
Thatern sucht

W. Dr. Wahr,  
Wilsdrufferstraße 46 III.

Ein neuer Kampfanzug mit  
Körperaufschlag ist billig  
zu verkaufen beim Schuh-  
oder meister

## Winzer,

Galeriestraße 8.

Ein sehr gut gehaltener seuerer  
Geldschatz ist billig zu verkaufen.  
Adressen unter Z. Z.

In der Exp. d. Bl. ab geben.

Ein möblirtes Zimmer ist zu ver-  
mieten und 1. Januar zu be-  
ziehen. Gr. Siegsgasse 25 c. Part.

## Zu verkaufen sind:

ein Körber zwölfpf. Bockwagen,  
ein einspänn. Dreywagen, ein Sän-  
fäng (etwas defect), ein gutes Fahr-  
rad mit Zubehör, sowie eine hand-  
bestechende Näh. bei Bernhard  
Schweneck, Königsbrüderplatz.

Ein eiserner Ofenkasten mit  
weißen Roschen, 2 Stück Fenster-  
ritte, à Stück 5 Ellen lang, eine  
Ladentafel, 5 Ellen lang, ist morg-  
nig, Montag, billig zu verkaufen: am  
Gewandhaus, fremde Fleischhallen Nr. 5  
bei Weisse.

## Schmiede-

### Verpachtung.

Eine, mit guter Randschaft ver-  
bunden, unmittelbar an einer schön  
gelegene Schmiede, soll nach  
Zobelsall sofort verpachtet werden.  
Röhren zu erwerben in der Expedi-  
tion der Dresdner Nachrichten und  
bei Herrn Fleischermeister Weißer  
in Niesa.

**Geld** wird auf werthol-  
sigen Antoniplatz 5.

**Geld** auf Pfänder und  
Wittenbachstraße 29. B.

**Cementfässer,**  
alte und neue, lauft die Dresdner  
Cement-Fabrik.

**Geld** wird auf gute  
Pfänder geliefert  
große Schloßstraße 13. II.

Logie, 20-50 Thlr. Dordstr. 8.

Im jeder **Mülzer** empfiehlt billige  
Qualität. Bogenstraße 18.

## Restauration zum Bergkeller.

Heute Sonntag den 2. December:

### Grosses Concert

von der Capelle der R. S. Leib-Braude unter Direction ihres Capellmeisters Herrn Gustav Kunze.  
Musik auf Marsch von Aukt. Auf dem Felde der Ehre. Marsch von G. Kunze.  
Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“, von Boldini. Ouverture zur Oper „Dichter und Bauer“, von Suppe.  
Mösen ohne Tornen, Walzer von Strauss. Bräuerin, Volla-Majusla von Strauss.  
Finale aus „Strabell“ von Kotow. Marsch: Das heilre Baterhaus, v. W. Bohle.  
Ouverture zur Oper „Die Stumme“ von Auber. Ouverture zur Oper „Castell von Ursini“, von G. Kunze.  
„Kannst Du mich?“ Volla française von Sieber. Finale a. d. Oper „Cavalletti“, v. Bellini.  
Abendständchen, Walzer von Reichiger. Die Nacht, Walzer von Abt.  
Gavatini, großes Potpourri v. G. Kunze. Votillon d'amour, Galopp v. Hermann.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Berger.

Heute Concert vom Stadtmusikkor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdmann Pussoldt. Große Wirthschaft des Königl. großen Gartens. | Brau's Hotel.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

### Schillerschlösschen.

Heute Sonntag

### Grosses Concert

(Streichmusik)

von der Capelle des Königl. Preuß. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Direction des Capellmeisters Herrn G. Löwenthal.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

DB. Für Nichtbesucher des Concertes sind die Zimmer nach der Cte, sowie die Marquises im Garten geöffnet. Adolf R. et al.

I. Anfang 4 Uhr. Restaurant II. Anfang 7½ Uhr.  
Entrée 2½ Rgr. Entrée 2½ Rgr.

### Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

### Heute 2 Extra-Concerpte

von der verstärkten Laade schen Capelle, unter Direction des Herrn Musikkdirektor Gustav Franke.

Anfang 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entrée 2½ Rgr. Grenadier-Marsch v. Heindorf. Chor und Triumph-Marsch aus: „Der Wald bei Hermannstadt“, v. Westmeyer. Ouverture zu „Helen“, von Reichiger. Wie aus: „Ernani“, von Verdi. Johanna-Quadrille von Baroni.

Sommermärchentreue, Walzer v. Strauss. Pele Môle, großes Potpourri v. Gontard. Ouverture zu: „Die Stumme“, v. Auber. Quintett aus: „Die vier Harmonistinnen“, von Ballé.

Die Werber, Walzer von Lanner. Dresdner Volla von G. Franke.

Anfang 7½ Uhr. Abend-Concert-Programm. Entrée 2½ Rgr. Militär-Marsch von Wenzel.

Ouverture zu „die diebische Elster“ von Rossini. Die Gräfin, Walzer von Bille. Quartett und Chor aus „Dom Sebastian“ von Donizetti.

Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von Suppe.

Hesperus-Rücke, Walzer von Gundl.

I. Anf. 4 Uhr. II. Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Morgen 2 Concerte. I. Anf. 4 Uhr ohne Tabakrauch, Herr Musikk-

director Gustav Franke.

II. Anf. 7½ Uhr, Rauchen gestattet. Herr Musikkdirector Gustav Kunze.

I. Anfang 4 Uhr. Oberer Saal. II. Anfang 7½ Uhr.

### Sing-Spiel-Halle (Salon variété)

### Heute 2 Sing-Spiel-Concerte.

5. Auftreten des Herrn Director Fr. Wohlbrück (früheres Mitglied des R. S. Hoftheaters) mit seinen Mitgliedern und letztes Gaßi-Epiel des 12jährigen Violinisten F. Dechert.

I. Anfang 4 Uhr. Nachmittags-Sing-Spiel-Programm: Entrée 5 Rgr.

Ouverture zu Amor u. Nymphe, v. Terpsos. Duett a. Lucia, Arl. Renard, Dr. Chodomiecki. Variationen über das Schlagen, Dr. Wohlbrück.

Am Meer, Lied v. Schubert, Dr. Chodomiecki.

Der Schützterne, kom. Scene, Dr. Weber.

Violin-Concert von J. Dominik, F. Dechert.

Wille dies Verlangen, Walz. von Graben-

-hoffmann, Arl. Renard.

„Ist Alles Schnupper, Couplet, Arl. Felix,

Germannsbraut, Concert-Arie, Arl. Felix,

Schlaf-Couplet, Herr Weber.

II. Anfang 7½ Uhr. Abend-Sing-Spiel-Programm. Entrée 5 Rgr.

Ouverture zu: „Magyra“, Dr. Drieschner.

Frühlingsspiel von Horn, Arl. Felix.

Der dumme Peter, komisch. Scene Herr

Weber.

Arie aus: „Die weiße Dame“, Herr

Chodomiecki.

One Kochin, komische Scene, Arl. Felix.

Reit. u. Arie aus: „Der Freischütz“

Arl. Renard.

Auf Berlangen: „Das Leben Cäsars“, v.

Dr. Wohlbrück, Herr Wohlbrück.

Duetz aus: „Zell“, Arl. Felix, Herr

Chodomiecki.

Äglich Concert im unteren und oberen Saale. G. G. Marschner.

### Restauration zum Thürmchen.

Heute Sonntag den 2. December im gut gehaltenen Saal Gesang und musikalisches Concert von dem Tiroler Sänger und Streich-Manual-Gitarrespieler Franz Mittan nebst Gesellschaft in feierlicher Röde, Anfang 4 Uhr, nach dem Concert Tanzvergnügen. Für 3 Goldstückchen, gutes Einfach, sowie gute Speisen ist keines gesorgt. Um zahlerlichen Besuch bittet ergebenst Hildebrand.

Heute Tanzmusik Schenkenhöfe bei Werner.

## Gasthof zu Räcknitz.

Heute Sonntag Ballmusik.

### Altona.

Heute von 5—8 Uhr Tanzverein. G. Treiber.

### Sächsischer Prinz in Stießen.

Heute Sonntag Ballmusik.

### Central-Halle.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr

### Tanzverein.

## Verkäufe.

Herrlichkeitliche Befüllungen, ins und ausländische Rittergüter, große und kleine Landgüter, Brauereien, Gasthöfe, Restaurationen, eine riesige mit grossem Tanzsaal, Mühlen, (eine mit Schafwollspinnerei), Bäckereien, Käse- und Käsefabriken, Brauereien, Wirtschaften, ein Hammerwerk mit Waschbrennerei, Schmelz, Gieß, Bohr- und Schmieden und 56 Acker Areal, 1 Schmied, 1 Weißgerberei, Fabrikalagen, Häuser und Baustellen in allen Stadttheilen, sind zu verkaufen, theils auch zu vertragen durch J. G. Löse in Dresden, Langestr. 13, 2. Et.

### Heiraths-Gesuch.

Für eine gebildete Dame, Jungfrau oder Witwe, die sich über die Vorzüglichkeit des Konnenverkehrs hinwegsetzen kann von guten Gemüts und nicht ohne Vermögen ist, bietet sich Gelegenheit, die Bekanntschaft eines dem Beamtenstande angehörenden hübschen, soliden, nicht unermöglichen Mannes, Mitte 30., zu machen. Sollte eine nicht wehr ganz junge Dame diesen reellen Geschmack beachten, so erfolgt auf spezielle Wirthschaft der Verhältnisse unter r. E. S. 27. niederzulegen in der Exp. d. Blattes sofort Antwort.

Hüte und Kapuzen werden nach neuester Façon für 5 Rgr. gefertigt, für 10 Rgr. umgearbeitet. Görlitzergasse 7 im Putzgeschäft.

Ein Polytechniker wünscht junge Leute von 12—16 Jahren in Naturwissenschaften, Mathematik aber Bauzeichnen zu unterrichten. Dresden unter A. M. 24. niederzulegen bei der Expedition d. St.

### Ein Pferd,

Brüner Wallach, 8 Jahr, ist wegen Überzahl zu verkaufen. Dresden, Meiereistraße 11.

3000 Thlr. sind ganz oder gescheit, nicht unter 500 Thlr., zum 1. Januar hypothekarisch auszuübeln. Räcke 8 am See 46. Barriere rechts.

### Harmonika's,

dauerhaft und billig, zu Weihnachten Geschenken passend, werden besorgt und in luxur. Zeit Spulen geliebt. Görlitzergasse 22, 2. Et. i. G.

### Stelle-Gesuch.

Ein Expedient sucht unter beschlebten Anprüchen Stellung, auf einer Expedition oder Comptoir. Persönliche Vorstellung kann erfolgen.

Öffenten bitte man unter Chiess S. Z. 100. poste rest. Lohmen 5 in Pirna zu finden.

Ein Mädchen in mittlein Jahren sucht den Haushalt eines Herrn oder nicht zu großer Familie gegen schiedene Anprüche zu übernehmen. Näher 8 Markartestraße 6, 4 Dr. Ullrich.

Eine gut gehaltene Materialwaren-Einrichtung,

Zudentische, mehrere Stühle usw. sind sofo billig zu verkaufen. Näher 8 Markartestraße 6, 4 Dr. Ullrich.

### Nicke

schöne frische Waare, empfing und empfiehlt

### Julius Clajus,

Neustadt am Röckl Nr. 1.

Berloren wurden zwei kleine Medaillons, ein grunes und blaues, vorgelesen Abend auf dem Wege vom Prof. Bösch aus oder im Gewandhaus Saal selbst. Gegen gute Belohnung abzugeben. Reitbahnhof 14. Barriere rechts.

Familienanzeigkeiten u. Privatschreibungen werden in der Zeitung abgedruckt. Siehe die Familienanzeigten Zeitung.

## Güldne Aue.

Heute von 5—8 und morgen von 7—10 Uhr Tanzverein. G. Müller.

### Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Ballmusik.

### Deutsche Halle.

Heute von 5—8 Uhr und morgen von 7—10 Uhr Tanzverein.

### Tonhalle.

Heute von 5—8, morgen von 7—10 Uhr Tanzverein.

### Lincke'sches Bad.

Heute von 5—8, morgen von 7—10 Uhr Tanzverein. G. Müller.

### Tanzverein.

Heute gut besetzte Ballmusik, E. Starke.

### Tanzvergnügen

wohl ergebnst einladet

Ed. Wetzel.

### Pieschen.

### Hente gut besetzte Ballmusik,

wohl freundlich einladet

E. Starke.

### Restauration zum Bayr. Brauhause

empfiehlt heute Abend

Karpfen (polnisch) und Rohbraten.

Z. Weicker.

### Brabanter Hof.

Heute und morgen Tanzverein.

Knappe.

### Bellevue.

Heute von 5—8 Uhr Tanzverein mit launigem Cotillon.

Restauration

### zum Schusterhaus.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

### Gasthof zu Blasewitz.

Heute Tanzvergnügen.

### Hente Tanzmusik zum grünen Jäger.

Von 5—8 Uhr Tanzverein.

### Zur deutschen Sänger-Eiche,

Schillerstraße Nr. 18

Der ergebnst unterzeichnete hält seine Restauration, insbesondere aber die neu eingerichteten Localitäten der 1. Etage bestens empfohlen. Um den Besuch der geehrten Gäste nachzulassen, habe für angenehme Abend-Unterhaltung durch die Herren Bänisch u. Schwab gesorgt und werden außerdem auch die Vorträge auf dem Flügel, wie jeden Sonntag abgehalten.

### Der Restaurant.

### Blasewitz.

Heute Ballmusik bei Parkfestesem. Ochsener.

In und  
Bathöfe,  
mit gro-  
nen mit  
en, Bie-  
Kunst-  
Zimmer-  
Schmiede,  
ten und  
1 Weiß-  
er und  
en, sind  
verbun-  
de in

**Im Bazar! Ehemalige Bathsbaderel.**

**Im Bazar!**  
**Ehemalige Bathbaderei.**

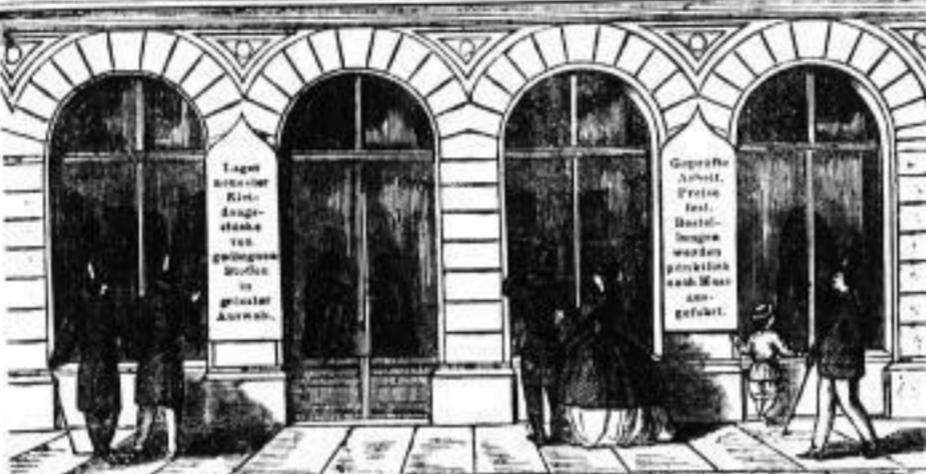
### Grosse Kirchgasse Nr. 1 im Bazar.



Tuch- und Kleiderlager der Association GERMANIA, Theilig & Gen.

#### PARTERRE.

Lager  
**fertiger Herrenkleider**  
in modernen Winterartikeln,  
besonders gut assortirt.  
Gewissenhafte Prüfung der Arbeiten  
und  
**feste Preise**  
sichern jeden Käufer vor Täuschung.



#### ERSTE ETAGE.

Reichhaltiges  
**Lager von Bekleidungsstoffen**  
aus den  
vorzüglichsten Fabriken,  
zu äusserst billigen aber  
**festen Preisen.**  
Bei Entnahme  
von ganzen oder halben Stücken mit  
**angemessenem Rabatt.**

**BB.** Sucht sind die jüngst vergriffenen brauen und hellen **Rattines** und **Floccones** u. c. zum Theil auch für Damen-Mäntel gut geeignet wieder vollständig ergänzt.

Wegen Geschäftsanveränderung empfiehlt ich mein aus nur neuen, soliden und preiswerten Stoffen bestehendes:

### Manufactur- und Modewaaren-Lager

# zum gänzlichen Ausverkauf

und erlaube mir unter Hinweis auf nachstehendes Preisverzeichniß das geehrte Publikum auf die Gelegenheit zu billigen Einkäufen ganz besondern aufmerksam zu machen:

schwarze Taffetas, Elle anstatt 1 Thlr. 5 Rgr. für 25 Rgr.	Barèges, Elle anstatt 11 bis 13 Rgr. für 8 bis 9 Rgr.
Gros-Versan, Elle anstatt 1 1/2 Thlr. für 1 Thlr. 5 Rgr.	franz. Glanz-Mohairs, Elle anstatt 13 u. 15 Rgr. für 9 bis 11 Rgr.
buntseidene Kleiderstoffe, ganz bedeutend unter dem Werthe.	echte Cattune, Elle von 4 Rgr. an.
echt englische Alpacca, Elle anstatt 11 bis 15 Rgr. für 8 bis 11 Rgr.	echte franz. Jaconas, Elle 4 bis 5 Rgr.
bedruckte Mohairs, Elle anstatt 10 u. 12 Rgr. für 6 1/2 bis 8 Rgr.	Möbel-Cattune, Elle von 3 3/4 Rgr. an.
quarrierte Lustres, Elle von 4 1/2 Rgr. an.	Unterrockstoffe, Elle von 4 3/4 Rgr. an.
und 7/4 Popeline, Elle anstatt 12 bis 15 Rgr. für 8 bis 11 Rgr.	10 1/4 Mäntel- und Jackenstoffe, Elle von 12 1/2 Rgr. an.
und 7/4 Cretonne, Elle anstatt 9 bis 12 Rgr. für 5 1/2 bis 9 Rgr.	10 1/4 und 11 1/4 Tischdecken, zweifarbig und bunte, bedeutend unter dem Werthe.
Poil de Chèvre, Elle von 24 Pf. an.	Restler in allen Farben und Stoffen sehr billig.
Französische Long-Châles, anstatt 15 bis 40 Thlr. für 10 bis 30 Thlr.	<b>F. B. Seller.</b> Schlossstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha).

## !! Zur gefälligen Beachtung !!

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in Folge Separation des Vereins der Berlin-Leipziger-Dresdner Centralhalle von Kindergärten für Knaben und Mädchen beauftragt bin, die Bestände des hiesigen Lagers schleunigst zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen. Wer seine Kinder für ein wenig Geld, elegant kleiden will, demühe sich daher gefälligst.

### Galeriestrasse 18, Eingang Frauenstr.

Der Verwalter des Commissionslagers.

Die Sturz-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung

von  
**Ernst Ganssauge,**

Nr. 25 Neustadt, Hauptstrasse Nr. 25.

empfiehlt Ihre Ausstellung der neuesten und geschmackvollsten Spielwaren aller Art zu gütiger Beachtung.

**Brückner & Rauscher Nachfl.,**  
**47 Wilsdrufferstrasse 47**

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken alle Neuheiten der Saison in Confections, Shawls, Tücher, woll. und seid. Kleiderstoffe in schwarz und couleurt zu billigeren Preisen.

Seitere Stoffe, als: Lustres, Organdy, Jaconas, Cattune u. s. w. zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen. Als außergewöhnlich preiswerte empfehlen: Partie Paletots, in guten Stoffen, v. 6-10 Thlr.; sehr billige Jacken; einen Posten woll. Kleiderstoffe, die Elle 2 1/2 - 3 1/2 Rgr.

und coul. seid. Roben, um damit zu räumen, die Elle von 12 1/2 Rgr. an.

**Brückner & Rauscher Nachfl.,**  
**47 Wilsdrufferstrasse 47.**

für Damen und Mädchen von 15 Rgr., neueste Farben und beste Qualität:  
**Ostra-Allee Nr. 1 im Thurmhaus.**  
Getragene werden modernisiert.

Die Handschuh- und Cravatten-Fabrik

von  
**Adolph Teiss**

Wilsdrufferstrasse 33,  
empfiehlt all: Sorten Handschuhe, Cravatten, Hosenträger etc. eigner Fabrik unter Zusicherung der strengsten Rechtlichkeit und billigsten Preise.

**Kaiserweihnachtstollen**

empfiehlt auch in diesem Jahre zum bevorstehenden Feste als das vorzüglichste, von Jahr zu Jahr mehr Anerkennung findende Weihnachtsgesäß. Ich lieferne dasselbe, wie alljährlich, in drei verschiedenen Sorten, als Mandels-, Crozinen- und Rosinenstollen. Der Versand nach auswärts wird gegen Franco-Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme prompt effectuirt.

Butterbäckerei von E. Röder,  
Dresden, Moritzstrasse, früher Reitbahnstrasse.

Feinster Altenburger Ziegelfäse, sowie  
größte Auswahl seiner Fäse.  
N. Neubert, Ritterstrasse 10.

**Filzhüte**

## Reichhaltige Auswahl

in seidenen und wollenen  
**Spitzen-Tüchern**, halbe und ganze,  
**Rotunden**, mit und ohne Capuchon,  
**Bedulnen, -Paletots,**  
**Jaquettes, -Fleches** in schwarz und  
weiss,  
empfiehlt

Hermann Simon

jetzt

**Emil Ascherberg**

Altmarkt 7.



## Hänichener Steinkohlenwerke.

Besellungen auf Hänichener Steinkohlen werden zu jedem beliebigen Quantum in der bekannten Qualität und unter Garantie des Wahrs. — Mittel und Nachkohlen von vier Schöpfen an, — Gas- und Stückkohlen von 6 Schöpfen an, — von den unten bemerkten Annahmestellen anzunehmen und von der Niederlage des Vereins mit eigenen Geschirren prompt und sicher ausgeführt.

Dresden, am 18. November 1866

## Administration der Hänichener Steinkohlenwerke.

Annebme Stellen:

auf dem Comptoir des Vereins, Wilsdrufferstraße 28 erste Etage.  
In der Niederlage am Albertsbahnhofe,  
Herrn F. W. Alberti, Dohnplatz 8.  
D. Heiligenbauer, Ede der Waisenhaus- und Pragerstraße,  
H. Grimmig, Bahngasse 24.  
J. Herrmann, Ede des Elbergs und der Pillnitzerstraße,  
D. Jässing, Johanniskloster 14, Ede der Karlsstraße.  
Herrn Drach & Biehn, Rampischestraße 26.  
Herrn G. Mühlner, Dippoldiswalder Platz 11.  
Herrn G. Rößler, Pirnaischestraße 43.  
Herrn Seydel & Jungbans, Altmarkt hinter dem Chaisé-hause,  
Herrn C. Seiffert, große Mohrenstraße 16.  
A. Geißler, sonst M. Butke, Neustadt am Markt 5.  
J. Dümler, Maunstraße 3.  
Eibellis, Weinverkauf, Baugassestraße 12.



## Mehlverkauf

aus der Königl. Hofmühle in Plauen befindet sich Breitestraße Nr. 21, nahe der Seestrasse. Verkauf im Ganzen und Einzelnen

Louis Hennig.

## Beachtenswerth.

Gewalt ganz Neues und sehr sinn Gearbeitetes von Schmuckgegenständen, als Brosche und Bouton in gefärbtem Gold, mit dem sehr gut geschaffenen Porträt Sr. Majstät des Kaisers Johann auf schön geschnittenem ovalen Deck, auf der Rückseite mit der Inschrift: "Plauen den 26. Oct 1866, und Kosten den 3. Nov 1866" Medaillon mit derselben Schrift auf einer schönen Porträt auf der andern Seite, u. um den Rand in erhöhter Schrift: "Gott hat geholfen, Gott hilft noch, Gott wird weiter helfen," eben dasselbe für sein gearbeitet in Ringen und Nadeln, in gefärbtem Gold sehr preiswürdig gezeigt von den Juwelien Hager u. Krauser. Klein zu haben bei Herrn

**Carl Hager** F. 20 Moritzstraße 20.

Unser Lager von Conto-, Copir- und Motifbüchern aus der Fabrik der Herren Julius Höfer & Comp. in Breslau zu Fabrikpreisen. Copipressen nebst Copirutensilien, Comptoirbedürfnissen &c. halten wie geeigneter Beachtung empfohlen.

**Glumann & Tiebel**,

Wavierbarlung,

Bahngasse Nr. 17, Ede der W. Straße.

Rohrstühle, Polster-Gestelle

In Auswahl empfiehlt billig

E. Gräfe, Fischhofplatz 17.

## Acht Böhm. Landskronen-Schloss.

Lagerbier à Quantität à Kanne 72 Riesen 5 Thlr.

à Kanne 1/2 Rgr. b. Seidel 15 Pf.

do. II Quantität à Kanne 72 Riesen 3 Thlr.

à Kanne 13 Pf. b. Seidel 10 Pf.

empfiehlt die Niederlage Stadt Planen, Annenstraße 6.

**J. Rohleder.**

## Bairisches Lagerbier

à Kanne 1 Rgr. empfiehlt zur genügten Abnahme die Produktionsanstalt Annenstraße Nr. 25 part.

## Hedrich's Serapium

für Brust- und Halsleiden,

wie auch geprüft und verordnet, auszeichnet durch Geschmack, Salbenart und Wirkung, versendet 1/2 fl. 1 Thlr., 1 fl. 1 1/2 Thlr.

Moritzburg. Apotheker Th. B. Hedrich.

Dergleichen empfiehlt und versende ich:

Moritzburger Drüs- und Viehpulver, à Bad. 10 Rgr.

do. Restitutions-Fluid, à fl. 1 Thlr.

do. Hustpflaster, à Rolle 25 Rgr.

do. Hustsalbe, à Büchse 20 Rgr.

Riederlagen in Dresden: die Herren Draguiten H. Koch, Gehriger Schuppenbauer Weigel & Zeh, F. Schaaf, Schmidt & Groß, W. K. Nivius.

## Fortgesetzter Ausverkauf

des großen Tuch- und Winterstoff-Lagers, sowie: Regentöcke, Plaids, Reisedecken, Cathenez, wollene Shawls, Westenkostüme in Sammet, Seide und Cashmere, Cravatten, Taschentücher,

beste Qualitäten zu sehr billigen Preisen,

um das Lager nicht durch Auction zu veräußern und wird jedes nur annehmbare Gebot berücksichtigt, welche Vortheile ich ganz besonders meinen gehabten Geschäftsfreunden biete.

Jetzt nicht mehr im Parterrelocal, sondern in der

## erste Etage Wilsdrufferstraße 42,

Eingang im Quergängchen, erste Thüre rechts im Hause eine Treppe hoch.

Adolph Steffen, Ch. G. Grossmann's Eldam.

## Getragene Federn

werden wie neu, gut und billig hergestellt Ostia Nr. 1 im Laden

## Einkauf u. Umtausch

aller Sorten Stuh., Wand- u. Taschenuhren, auch werden solche zum Reparieren und Aufsuchen unter Garantie angenommen Stiftsolot L öchalle 29.

## Weihnachts-Ausverkauf.

Ein großes Lager von Hauben, Fanchons, Selenwärmern von 12 Rgr. an, Knit- und Pulswärmer, Schwäle, Stümpe, Tücher, Hüten, Samtschals, wollner und baumwollner Strümpfe, sowie eine Partheit Sudsinhandtücher, Crinolines, um damit zu räumen empfiehlt sehr billig

**Fr. Lochmann**, an der Kreuzkirche, vom Markt her rechts, 2. Gewölbe

## Für Wiederveräufer!

Neu- & Klappiner Bilderbogen,

coloriert a. Ballen 33 Thlr., a. Ries 33 Thlr., schwarz a. Ballen 29 Thlr., a. Ries 33 Thlr.

## Modellir-Carton,

a. Ries 84 Thlr., a. Buch 15 Rgr., in größter Auswahl empfiehlt

**Leopold Buchler**, Papier- u. Kunstdruckerei, Wilsdrufferstraße Nr. 42.

## Ausverkauf

vorgezeichneter Weißstidereien.

Kragen, 2 u. 3 Rgr.

Kragen mit Mansch. 3 u. 4 Rgr.

Kragen mit Stolpen,

Decken, von 10 Rgr. an.

**Paul Kupke**, 23 Schlossstraße 23.

# Dividende-Vertheilung der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Nach Ratsentschließen wird eine Dividende von  
**32 Prozent**

von den 1862 eingezahlten Jahren prämien für Lebensversicherungen, noch in Kraft befindliche Versicherungen zurückgestattet und bei den Prämienzahlungen im Jahre 1867 in Abrechnung gebracht werden.

Leipzig, am 10. November 1866.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.  
Kummer, vollziehender Director.

## 38. Nr. Wilsdruffer Straße 38.

### Mäntel von dicken Stoffen, Paletots von 6 Thlr. an, Jacken, von dicken Stoffen, von 4 Thlr. an,

größte Auswahl,

Paletots und Havelocks für Kinder sehr billig.

Selbst eine Gelegenheit zum Einlauf von billiger Kleidung sollte sich Niemand entgehen lassen, zumal der Verkauf bald geschlossen wird.

38. Wilsdruffer Straße 38

im Generalausverkauf.

## Ausverkauf.

Um einen großen Theil meines nur aus soliden Stoffen bestehenden Lagers zu räumen, habe ich von jetzt bis Ende dieses Jahres einen

### Weihnachts-Ausverkauf

eröffnet, und befinden sich darunter:

ca. 500 Roben Alpaca-Barège,

Robe anstatt 5-8 Thlr. für 3-4 Thlr.

ca. 800 Roben Lustre,

Robe anstatt 4-10 Thlr. für 2-5 Thlr.

ca. 600 Roben Papelines, Parelaines &c.,

Robe anstatt 8-15 Thlr. für 4-7 Thlr.

ca. 300 Roben Faccinas und Organdys,

Robe anstatt 6-7½ Thlr. für 3-4 Thlr.

ca. 400 Roben buntseidene Kleiderstoffe

neuer eleganter Dessins,

Robe anstatt 18-30 Thlr. für 10-15 Thlr.

sowie eine reichhaltige Auswahl von

Shawls und Tüchern

zu 2-6 Thlr.

### Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden, 5 Hauptstr. 5.

## Erste und grösste Mäntel- & Jacken- Fabrik (billigste Preise)

**C. W. Burckhardt,**  
Wilsdrufferstraße,  
Hôtel de France

Mein reichhaltiges Lager von

Stadtmänteln, Paletots, Jaquets,  
Jacken und Kindersachen

in allen Stoffen und Farben, was überhaupt die Saison bietet, empfiehlt zu geneigter Beachtung.

Was Solidität und Eleganz betrifft, so bemerk ich bloß, daß ich jederzeit in der Lage bin, alle und jede Konkurrenz zu besiegen, was beim geehrten Publikum auch längst bekannt ist.

## Cigarrenkistchen.

Wer fertigt vergleichbar à 25 und 50 Stück, einfach von Holz, jedoch Huber und Sohn?

Kontakt in der Ausstellung b. A. 1 abzugeben unter A. 1.

## Packhofstrasse

### Nr. 1

find sofort zu vermieten:  
im Vordergebäude ein geräumiges Zimmer, das bisher als Comptoir benutzt wurde;  
im Hof ein Niedrigsitzplatz;  
im Niedrigsitzgebäude ein großer Boden in der 1. Etage und der gesamte Bodenraum der 2. Etage; ferner  
drei schöne Niederlagen, von denen zwei sofort mietfrei sind, während die dritte zu Neujahr frei wird.

Nähre Auskunft ertheilt  
A. Mehlitz,  
Altmarkt 4.

### Klosterbier auf Fl.: Sch. östl. 11.

Zum höchsten Preis  
läuft man haben, Knochen, Pastier,  
Maculatur, neue Tuchfabrik, alte  
Stiefeln und getragene Kleidungsstücke  
kleine Brillen &c. 1

In einer ansehnlichen Summe in  
der Wilsdruffer Vorstadt wird  
noch ein Mann oder Meisterschüler  
in Pension gesucht. Majorat in  
der Expedition d. K. B.

Sehr selten Schöpfenfleisch, das  
Pfund 35 Pf. bei Böhme,  
Scheffelgasse Nr. 12.

### Französische

### Walltüsse,

große neue bisjährige Frucht, empfiehlt in Säden und ausgewogen  
billig.

Albert Herrmann,  
große Brüdergasse 12, im Adler.

### Gute gebrauchte

### Winterröcke

sind billig zu verkaufen:  
gr. Kirchgasse Nr. 2  
zweite Etage.

### Neue Winterröcke

Hosen und Westen sind billig  
zu verkaufen, auch werden ältere  
mit eingelauft

gr. Kirchgasse 2, 2. Etage.

### Gelddarlehne

sofort auf gute Pfänder  
Fl. Grobng. 1 im Kleidermagazin u.  
4 große Schießgasse 4. 1.

### Zwei

### Arbeitswagen

sind zu verkaufen, Neustadt, große Infanterie-Kaserne, Flügel A. Stube 128.

### Concessionierte Augen-

### Leih-Anstalt

Breitestr. 19 II. Etage,  
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Pfandgeber werden einzeln, nicht  
in Gegenwart Auktor abgefertigt.—  
Erlösung der Pfänder jederzeit, Aus-  
händigung sofort.

### Pomade Tannique

### Rosée

(Gerbefloss-Pomade)

### Filliol & Andoqué

### in Paris,

für die Wiederherstellung der ursprüng-  
lichen Farbe der weißen Haare,

### ohne Beistand der

### Färbung,

empfiehlt unter Garantie der Firma

### Heinrich Beders,

### Chefleur,

Rathaus (Scheffelgasse)

### Ein Wiener Flügel

in Mahagoni Schäuse in brauchbarem  
Stand ist für 50 Thlr. zu verkaufen  
große Frauenstraße 3, 3. Etage.

Eine gute Volzendbüste  
ist zu verkaufen, Annenstraße 5,  
2. Etage rechts.

## Oskar Renner,

Dresden, Marienstraße 22. Ecke der Margarethenstraße,  
hält große Niederlage von

## Leitmeritzer Bier.

## Filzhüte,

fein garniert, à 1 Thlr. 15 Ngr., sowie ungarirt von 25 Ngr. in größter  
Zuwahl,  
empfiehlt

## A. Mehlig,

Schloßstraße 27 erste Etage, vis à vis Stadt Götha.

## Lotion Caumont

### (neuestes Stopfwasser)

contre la chute des Cheveux et les Pellicules grasses, ou farineuses  
de la tête,  
composées par

## Caumont,

seul Coiffeur de S. M. L'Empereur Napoleon III.  
et Fournisseur de la Famille impériale, des Cours d'Angleterre, de  
Russie, de Portugal et de Bavière,  
chez

Herrmann Kellner & fils,  
Coiffeurs de la Cour Royale,  
Schlossstraße 4.

## Ball-Coiffuren

in elegantestem und feinstem Genre,

## Pariser Modelle

## A. Mehlig,

Schloßstraße 27, vis à vis Stadt Götha.

## Das Mäntel-Lager

## Heinrich Wulfdeit,

große Schlossgasse Nr. 11,  
empfiehlt zur Winter-Saison die neuesten, geschmackvollsten Mäntel und  
Paletots aus den besten Stoffen, auch für Kinder, unter reeller Be-  
wertung und billigen Preisen.

## Große Auswahl in Puppen

zu und unter den Fabrikpreisen empfiehlt  
die Kurz- und Galanteriewaren-Handlung  
Ecke der Altau- und Katharinenstraße.

### Aerztlich geprüfte

## Transparent-Glycerin- Pomade

aus der Königlich Sächsischen privilegierten

## Wachswaren-, Seifen- und Parfümerie-Fabrik

von Traugott Louis Guthmann  
in Dresden.

Fabrik Pragerstr. 34, Niederlage Schlossstr. 25.

à Fl. 6 Ngr., 3 Stück 15 Ngr.

All bis jetzt auch in neuerer Zeit erfundene und pomphalt angeprägten Pomaden, sie mögen Namen haben, welchen sie wollen, bestehen hauptsächlich aus thierischen Fetten oder Oelen mit Wachs, Stearin, Paraffin oder Japanwachs. Die letzteren drei Substanzen sind offenbar wegen ihrer chemischen Eigenschaften nicht für das Haar geeignet, demselben vielmehr sogar nachtheilig und deshalb zu verwerfen. Die meisten sind sehr fein parfümiert und hinterlassen nach längerem Gebrauch im Haar einen ranzigen schwer zu entfernen Geruch, auch hat die Erfahrung gezeigt, dass die ganz besonders empfohlenen Pomaden auch wohl, statt den Haarwuchs zu befördern, oft das Gegenteil davon bewirken, weil sie scharfe und reizende Bestandtheile enthalten.

In meiner

## Transparent-Glycerin-Pomade

habe ich diese Fehler und Nachtheile vollkommen beseitigt, indem dieselbe aus besonders gereinigtem Öl und Glycerin bereitet ist (schon ihr klares Aussehen gibt dafür den Beweis). Sie ist für das Haar sehr stärkend, verleiht demselben schönen Glanz und Geschmeidigkeit, welche Eigenschaften wir so gern dem Haar verleihen und wird niemals übertriebend oder ranzig. Sie entspricht demnach vollkommen allen Anforderungen, welche man an eine vor treffliche Pomade machen kann, und ist als das beste Mittel zur Verschönerung des Haares zu empfehlen.

Mein schon über 50 Jahr bestehendes Geschäft, dessen Solidität und be-  
währter Ruf anerkannt ist, gibt die beste Garantie, dass das, was ich eben  
gesagt, keine posaunende Marktschreierei ist.

Commissionslager werden abgegeben.

## Straussfedern

eigener Fabrik zu sehr bil-  
lien Preisen,

Ostra-Allee 1

im Thurmhaus.

## Ausstellung und Verkauf von Kunstgegenständen,

beren Gilde für die verwundeten und hinterbliebenen unserer Arme verwendet wird, sämtlich Geschenke heiger Künstler. Bis mit 6. December täglich geöffnet von 10 bis 3 Uhr: Brühl'sche Terrasse, Ausstellungsgesäude, Platz V., Eintritt frei.

**A. Chrhardt,**

b. d. Vorstand der Dresdner Kunstgenossenschaft.

## Zur Berücksichtigung für die Actionaire sächs.-böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wenn bei einer Actiengesellschaft, nach deren Statuten die Beamten nur gegen Aussöhnung angestellt werden dürfen, es der Verwaltung dennoch freistände, Ründigungssumme zuzusagen, so könnte folgender Fall eintreten:

Die Verwaltungsmitglieder sicherten einem befreundeten Beamten, ohne Wissen der Actionaire, durch Protokollbeschluss für den Fall einer Ründigung das ganze Vermögen der Gesellschaft zu, vielleicht selbst in der wohlgemeinten Absicht, dem würdigen Diener für die permanenz seiner Anstellung zu sichern. Nach und nach scheiden sie aus und werden durch andere ersetzt. — Die neuen Verwaltungsmitglieder finden es im Interesse der Gesellschaft für notwendig, jenem Beamten seine Ründigung zuzuhenden.

Dieser nimmt sie mit Freuden an und erbittet sich dagegen das Capital der Gesellschaft.

Die neue Verwaltung weigert sich, dieses zu thun. Er verklagt sie und (so sagen wenigstens einige unserer Juristen) das Urtheil könne nicht anders ausfallen, als daß ihm, als dritter Person, die Gesellschaft ihr Capital auszuhändigen hätte, wogegen es ihr freistände, ihren Regress gegen die früheren Verwaltungsmitglieder zu nehmen. Diese aber sind seitdem thils gestorben, thils ausgewandert, und die Actionaire lämen so, auf ganz legalem Wege, um das Übrige."

Bei uns handelt es sich nicht um's ganze Actien-Capital, wohl aber um 5000 Thlr., und um solche nicht ohne Weiteres hinzugeben, müssen wir in der nächsten Generaleversammlung am 13. December bei der Beschlusssatzung über diesen Gegenstand vorbereitet sein.

Bur näheren Erörterung und Beprüfung dieser Frage bin ich in den Stand gesetzt, den geachteten Actionairen jede Auskunft zu geben.

Dresden, den 1. December 1866.

**O. H. Ullmann.**

Tabak- und Lotterie-Geschäft, Pragerstraße Nr. 50.

## Zur gütigen Beachtung!

Nachdem mein Buch: "Eines jungen Handwerkers Reisen in Europa, Italien und Afrika 1855—65" bei seinem erstmaligen Erscheinen im vorigen Winter aller Orten eine freundliche Aufnahme gefunden, trete ich mit demselben aufs Neue in die Öffentlichkeit, hoffend, daß dasselbe auch jetzt wieder, wo es auch in Lieferungen à 3 Ngr. zu haben ist, gütigst berücksichtigt werden wird. Selbst als schöne Weihnachtsgabe sich eignend, kostet das zwei Bände 8° umfassende Werkchen den verhältnismäßig niedrigen Preis von 1 Thlr. 10 Ngr. und wird dasselbe auf dem Wege der Colportage durch mich selbst den geehrten Interessenten offeriert werden, wie auch Herr Photgraph Grömmig, Lützschaustraße Nr. 3, so freundlich sein wird, gehörte Bestellungen darauf entgegen zu nehmen. Achtungsvoll

Oswald Wehner, Schloß, früher Brüdergasse 19, jetzt Königstraße 2, II.

**Ein Verkaufslocal mit Kon-**  
tor, 15 Ell. lang, 8 Ell. breit u. eine daranstoßende Niederlage, 24 Ell. lang, 8 Ell. breit, in welchem bisher ein Kurzwaarenge-  
schäft lebhaft betrieben wurde und welches vorzüglich Geschäftslage hat, ist von Ostern nächsten Jahres anderweit zu vermieten. Bewerber belieben ihre Offerter unter E. B. Nr. 66 in der Exped. d. Blattes niederlegen.

**Tanzvergnügen im Gasthof zu Cotta,**  
wir laden ergebnend ein F. Trentsch.

**Winter-Müzen**  
für

**Herren und Knaben,**  
wollene Shawls u. Tücher,  
Schläpfe u. Cravatten,  
Buckling und Glacehand-  
schuh,  
Kräger, Särtel u. Strumpf-  
bänder,

**Regenschirme**  
empfiehlt in nur solider Ware zu  
billigsten Preisen

**Amalie Bestermann,**  
sonst

**J. F. Lustig's Wwe.,**  
**5. Schloßstraße 5.**

Hüte und Kapuzen neuester Fo-  
ron, werden zu sehr billigen Prei-  
sen verkauft. Bergergasse Nr. 7 im  
Pubgeschäft.

Ein gut dressirter Jagdhund steht  
billig zum Verkauf: Oppelstraße  
Nr. 4 in Dresden.

## Für Photographen.

Gin in guter Lage Dresdens be-  
findliches Sortest, fein und bequem  
eingerichtetes Photographic-Ge-  
schäft ist sehr billig zu verkaufen.  
Nähre Auskunft ertheilt

**Herr Kleeberg,**  
Ostra Allee 41.

Berlossen wurde den 1. December  
eine vorgezeichnete Kante.  
Gegen Belohnung abzugeben:

**An alienstraße 11, 3 Tr.**  
erste Thüre.

## Wall-Nüsse

verkauft im Ganzen schönste Ware  
zu möglichst billigen Preisen

**David Koch,**  
Schreibergasse Nr. 12.

## Einkauf

zu höchstem Preis von Hadern,  
Knochen, Papier, Flaschen,  
alle Metallabfälle &c.: 5 Pl.  
Metznergasse 5.

Neue sowie getragene  
**Winterröcke**  
sind billig zu verkaufen. Rhönigsgasse  
Nr. 20, 2. Etage rechts.

Ein gutes Pianoforte, 6 1/4 Oct., ist  
für 60 Thlr. zu verkaufen  
Struvestraße 11, 3 Tr.

## Drehbänke

für Mechaniker, Maschinenbauer, Thurm-  
uhrbauer, Schlosser, Schmiede, Gel-  
sicher, Klempner, Drechsler u. s. w.,  
nach den neuesten praktischen Bedürf-  
nissen solid gebaut zu den billigsten  
Preisen sind stets vorräthig.

Leipzig, Langenstraße Nr. 9.

**Willh. Beckert, Mechanicus.**

## Heiraths-Gesuch

Ein junger Mann aus einer hiesigen achtbaren Familie, der soeben ein Weinwarengeschäft hier etabliert, sucht, weil längere Zeit von hier abwesend und daher ohne Damenbekanntschaft, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 5—600 Thlr. Nur ernstlich hierauf Respektirende wollen ihre Adressen unter **Chiſſe A. B. 1000** in der Egy. d. Bl. niedrigen und können sich strengster Discretion versichern halten.

## Siebzehn gute Kohlen

im Einzelnen und im Ganzen; auch werden Bestellungen angenommen in der Wohnung Nordstraße Nr. 22.

**Feuer-Gassaschränke,**  
fest und gut gearbeitet, sind billig  
zu verkaufen bei **G. Heindorf,**  
Schaurenoasse 251 in Meißen.

## Capital-Gesuch.

12.000 Thlr. und 6000 Thlr.  
werden auf Landgrundstücke  
nahe bei Dresden auf erste  
Hypothek zu 5 pCt. sofort  
ohne Agenten aufzunehmen  
gesucht sub **L. H. 7 poste-**  
**rest. Dresden, Postexpedi-**  
**tion Nr. 6.**

## Gesuch!!!

Zur Verbreitung eines geheimen  
Fabrikats, welches Bedürfnis der ganzen  
Menschheit ist und einen Reime-  
winn von 300 pCt. liefert, wird  
ein Herr mit einem Anlage-Capital  
von 4000 Thlr. gesucht; selbstgeschie-  
bene Adressen werden franco an die  
Exped. der Dresd. Nachr. erbeten.

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger praktisch und theorisch  
gebildeter Deconom von 28 Jahren,  
angenehmen Neuerungen und sehr ver-  
träglichen Charakter, sucht auf diesem  
so oft mit Glück betretenen  
Wege eine Lebensgefährtin von glei-  
chem Alter, nicht unangenehmem Ge-  
sicht, sanftem Charakter und — da  
suchender das Gut seiner Eltern über-  
nehmen will — ein Vermögen von  
6—7000 Thlr., welches sichergestellt  
wird.

Gehälfte Oefferten (Agenten werden  
nicht berücksichtigt) unter möglichster Ver-  
fügung der Photographie werden er-  
beten unter Chiſſe:

**"Glaube, Liebe, Hoff-**  
**nung"**  
in der Exped. d. Bl. niedergulegen

## Bekanntmachung.

Am ersten Tage nach Einführung  
der Dampfschiffahrten öffnet der er-  
gebenen Unterzeichneter eine Omnibus-  
Verbindung zwischen Dresden u. Pill-  
nitz. Abfahrt von der Pillnitzer Fähre  
stünd 1/2 Uhr.

Abfahrt von Dresden Amalienstraße  
beim Herrn Restaurateur **Dosch**,  
Nachmittags 3 Uhr.

**E. Naumann.**

Beizarbeit aller Art wird schnell  
und gut reparirt:

Schleifzweckstraße 4a, II.

## Röntgelsches Hoftheater.

Sonntag, den 2. December:  
Die Africana. Große Oper in 5 Akten,  
von G. Schreiber, deutsch von Sonnen-  
burg. Musik von G. Reicheber. — Unter Mit-  
wirkung der Herren Scaria, Jenny, Udo,  
Rudolph, Eichberger, Degel, Mitterwur-  
zer, Schäfer, Hollmann, Lempfia; die  
Damen: Otto, Klöslein, Jauner-Kral,  
Webel.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

(Alle zu dieser Vorstellung bestellten und  
reservierten Billets sind am Tage der Vor-  
stellung von 9 bis spätestens 10 Uhr Vor-  
mittags abholbar, außerdem sofort darüber  
anderweit verfügt wird.)

Montag, den 3. December: Die Zeichen der  
Liebe. — Ein moderner Barber. —  
Moritz Schnörche, über: Eine unerlaubte  
Liebe. Luststücke.

Dresden, Kammerdiener, am 30

November 1866.

**Die Familie Zenker.**

## Privatbegehrungen.

## Hilfverein Constantia.

Morgen Montag Abend 8 Uhr im  
Colosseum Concert mit humoristischen  
Vorführungen der Herren

**Böhmisches** und **Schwabisches** zum

Besten der Unterhaltungsklasse. Nach-

mittag 6 Uhr. — Ein

Wittstock-Schauspiel in 3 Akten.

Montag Abend 8 Uhr im

Colosseum Concert mit

humoristischen Vorführungen der Herren

## Thespis.

Montag den 3. December 1866:

### III. Vergnügungs-Abend

mit theatricalischer Vorstel-  
lung in Braun's Hotel.

Nach Beendigung Ballmusik.

Billets für Mitglieder und deren

Gäste sind zu entnehmen bei den

Herren Gravattfabrikant Matthes,

Wilsdrufferstr. 18, in Grünig's Rest-  
aurant, II. Brüdergasse 9, Freise

Kroß, Landhausstraße, und im Ga-  
wölbe des Schuhmachermeister Troß

Dobnaplatz 11.

## Thalia.

Donnerstag den 6. Dec. theatra-

lische Vorstellung im Saale zur

Conversation, am See, nachdem

Concert. Billets für Mitglieder und

Gäste zu entnehmen II. Blauesch. 39

bei Herrn Stärke, Gastw. Heyne, an

der Weißeritz und Herrn Böhmer in

der Restauration zur Conversation.

## Mannerverein.

Donnerstag, den 4. December, findet

im Saale der Centralhalle:

Abends 8 Uhr

musikalisch-declamatorische

Abendunterhaltung

mit darauf folgendem Tänzchen

zum Besten der dreijährigen Christi-

feier unter gütiger Mitwirkung

der Gesellschaft à la scandala

sowie der Herren Böhmisches und

Schwabisches.

Am Sonntag, den 1. Januar, findet

die diesjährigen Eltern

August und Juliane Weisse.

Ein treues Herz hat aufgehört zu

schlagen!

Am 28. Abends 5 Uhr endete nach

kurzem Krankenlager der unerträgliche

Tod des kleinen Hugo in Meissen.

Herr Deconomie-Sohn für G.

Naumann in Großsaxony, Frau f. L.

F. Schneider in Deuben.

Den 28. Abends 1/2 Uhr verschickte

die Leichenfeier der gesuchten

Eltern in die Annenkirche.

Die Beerdigung findet vorigen Nach-

mitt